8. Mai 2018 Nr. 154

www.waldorfschule-emmendingen.de

# transparentle

Schulzeitung der Waldorfschule Emmendingen

## Peter Schlemihl

*Der Mann, der seinen Schatten verkaufte*

**Abschied**
Sarath Ohlms geht in Rente
► s. 10

**Saltini**
auf Jobsuche
ab ► s. 12

**Steinkunde**
Besuch vom Fachmann in der Geologieepoche
► s. 18

**Rheinkunde**
Von den Alpen zur Nordsee im Modell
► s. 16

Achtklässer spielen Theater
► s. 5

**Puppenspiel**
Gebannte Erstklässler
► s. 17

**RegioTicket,**
Schulführung und ELK
ab ► s. 22

# Inhalt

Einsendeschluss **transparentle** Nr. 155

**26. Juni 2018**


2 **Inhalt & Kurzmeldungen**

3 **Aus dem Schulleben**
3 Eine jahreszeitliche Betrachtung
5 „Peter Schlemihl“ – Theater der 8. Klasse
10 Abschied – Sarath Ohlms geht in Rente
11 Planungsfahrt der SMV
12 Zirkusvorstellung aus Sicht eines Artisten
13 Saltini auf Jobsuche – Impressionen

16 **Aus dem Unterricht**
16 Erdkundeepoche in Klasse 5 – Der Rhein
17 Puppenspiel in der 1. Klasse
18 Geologie-Epoche der 6. Klasse mit Fachmann

20 **Berichte**
20 Presseschau
22 Regiokarte 2018/19
23 Aus der Schülführung
ELK – Förderanträge & Sozialfond

24 **Veranstaltungen & Informationen**
24 Künstlerischer Abschluss Klasse 12
25 Das Marktcafé sagt Danke

27 **Forum**
27 Handwerker der dritten Klasse

31 **Impressum**
31 Vertrauenskreis
Abkürzungsverzeichnis

Einleger: Aktuelle Termine
Kleinanzeigen
Jahresplan 2018/19


Einladung zum

# Künstlerischen Abschluss

**der 12. Klasse**

**18. Mai 2018 um 19 Uhr**

in der Festhalle des ZfP

Einladung zur

# Präsentation der Jahresarbeiten der 8. Klasse

**Freitag, 15. Juni &**
**Samstag, 16. Juni 2018**

im Landhaus

*Foto Titel: A. Jung | Fotos S.2 u. 26: St. Johnen*

# Ostern-Himmelfahrt-Pfingsten

## Eine jahreszeitliche Betrachtung

*Im hellen Sonnenlichte, das Kraft der Erde bringt,*
*im grünen Pflanzenwesen, das aus den Tiefen dringt*
*und auch in Weltenweiten, die Sternen Wohnung geben*
*und in dem Menschenauge, wo Sinneskräfte weben,*
*da ahn` ich Gotteswalten, das mir im Geist erscheinet,*
*mit dem in Seelengründen mein ganzes Sein sich einet,*
*dass so selbst Geist ich werde, als Mensch im Stoff der Erde.*
*Religionsspruch von Rudolf Steiner*

In diesen warmen und sonnendurchfluteten Frühlingstagen können wir den wiederkehrenden Zauber der Entwicklung und Verwandlung der Natur staunend miterleben. Der Farbenreichtum und die vom Duft der Blüten und von Klängen der Vögel durchfluteten Luft können uns mit tiefer Ehrfurcht und Dankbarkeit vor der Kraft des sich entfaltenden Lebens erfüllen. Das Wunder des Lebensrhythmus der Ein- und Ausatmung offenbart sich im Großen wie im Kleinen. So wie der Löwenzahn zunächst schnell in die Höhe wächst, seine Blätter ausbildet und schließlich mit seiner Blüte überall auf den Wiesen sein strahlendes Gelb hervorbringt, so zieht er sich für kurze Zeit nach innen zurück, als wollte er seine Kräfte bündeln, um sich kurze Zeit später in seinem neuen Gewand zu zeigen, als „Pusteblume“, deren Samen alsbald wie kleine Fallschirmchen hinaus in den Umkreis fliegen. Wenn Rudolf Steiner im Heilpädagogischen Kurs von der „Andacht zum Kleinen“ sprach, so hatte er vor Augen, wie sich unser Inneres sensibilisiert und verwandelt, wenn wir die großen Entwicklungen an einzelnen Phänomenen, im „Kleinen“, am einzelnen Lebewesen verfolgen, uns einfühlen und uns mit den inneren Vorgängen verbinden. Gelingt uns dies den Jahreslauf hindurch, indem wir das Keimen, Blühen, Fruchten bis hin zum Absterben als einen zusammenhängenden Prozess erleben, dann können wir auch in dem Jahreslauf als Ganzem einen zusammenhängenden, stetigen Wechsel von Einatmen und Ausatmen erleben und dies in Beziehung zu unserem eigenen Organismus unmittelbar wahrnehmen (s. „Der Jahreslauf als Ein- und Ausatmungsvorgang der Erde“ - Rudolf Steiner).

Foto: St. Johnen

Gerade in der Zeit von Ostern bis Pfingsten können wir den Eindruck bekommen, dass die Erde größer wird und über sich hinauswächst. So wie in der Natur alles mit geheimnisvollen Kräften aufersteht, dem Himmel entgegenwächst, so erscheint es uns bildhaft als eine Antwort des Himmels, wenn in den warmen Frühlings- und Vorsommermonaten Sternschnuppenregen ihren Zauber entfalten. Die Vorgänge in der Natur erscheinen uns wie ein Abbild des Geistig-Seelischen. Christus ist vom Tode auferstanden und nach 40 Tagen gen Himmel aufgefahren. An Pfingsten, 10 Tage später, durften die Jünger die Gabe des Heiligen Geistes empfangen, den Christus-Geist, auch wenn der Christus für sie nicht mehr sichtbar war, aber auf dessen Nähe sie weiterhin vertraut hatten. Das Miterleben dieser Prozesse kann uns seelisch, geistig und körperlich tief erfüllen, sowie uns Sicherheit, Frieden und Vertrauen spenden.

Diesen so feinen Wahrnehmungen stehen gesellschaftlich vollkommen andere, zum Teil sich davon sehr unterscheidende Vorgänge und Kräfte entgegen. Eine zunehmende Verrohung der Sprache und des alltäglichen Umgangs miteinander, Destruktivität, Gewalt, Vereinsamung und Entfremdung scheinen in weiten Teilen der Gesellschaft immer weiter um sich zu greifen und ein Klima eines einfühlenden und solidarischen Miteinanders zu untergraben. Kräfte, die ein Zurückfallen in längst für vergangen gehaltene Denkschemata forcieren, finden ungeahnten Zulauf. Massive, oft groteske Tabubrüche bis hin zu menschenverachtender Aggressivität (nicht nur) im politischen Alltag sind salonfähig geworden und gehören

Foto: St. Johnen

mittlerweile zur festen Strategie dieser Bewegungen, die eine erschreckende Nähe zu völkisch-ideologischem und rechtsextremem Gedankengut offenbart und nicht verheimlicht, sondern im Gegenteil, genau damit auf Stimmenfang geht. Rassismus und Antisemitismus gehören traurigerweise mittlerweile wieder zu unserem Alltag. Vor wenigen Jahren noch schien eine solche Entwicklung nahezu ausgeschlossen. Das Phänomen der „Spaltung der Gesellschaft“ zieht sich durch die Länder Europas wie auch in den USA.

50 Jahre ist es nun genau her, als mit dem Jahr 1968 durch die Studentenbewegung ein radikaler Umbruch in dem bis dahin noch stark von Nationalsozialisten durchsetzten Nachkriegsdeutschland hervorgerufen und eingeleitet werden konnte. Eine starke Demokratie- und Emanzipationsbewegung schaffte sich Raum. Diese freie Art des kritischen Denkens und Hinterfragens ideologischer Verhaltensmuster sowie des respektvollen und undogmatischen Umgangs miteinander, die als unmittelbare Folge dieser Zeit hervorgingen, sind heute erneut stark bedroht. Schlimmer – diese erkämpften demokratischen Errungenschaften werden massiv angegriffen. Die Sehnsucht nach einfachen Antworten, nach dem altbekannten Freund-Feind-Denken, sowie dem Drang nach Ausgrenzen anders Denkender und Minderheiten aus Angst und einem geringen Selbstbild scheint zunehmend stärker zu werden. Die 68-er Generation hat das Denken fortan bis heute massiv verändert. Alte, verkrustete Strukturen wurden hinterfragt, aufgelöst oder verändert. Das dialektische, freie Denken fand Eingang in breite Bevölkerungsschichten, konnte sichtbar den alten Schwarz-Weiß-Formeln entgegenwirken und hat bis in die Gegenwart einen fortschrittlichen und konstruktiven Einfluss auf unsere gesellschaftlichen Prozesse.
So wenig wie 1968 mit den tödlichen Schüssen auf Rudi Dutschke oder den vielen weiteren Attentaten danach auf Menschenrechtler, wie z. B. Martin Luther King, John Lennon oder auch auf die Satirezeitschrift Charlie Hebdo das freie Denken zerstört werden kann, so wenig auch die heutigen reaktionären Kräfte, die es mit einer Vielzahl von Abgeordneten es sogar in den Bundestag geschafft haben und als Ziel haben, das Klima nach ihren Maßstäben umzupolen und letztlich die Demokratie in unserer heutigen Form abzuschaffen.

Ein konstruktives Umgehen mit bestehenden Widersprüchen (die natürlich nicht zu leugnen sind) und ein Ringen um gute Lösungen statt dumpfe und gefährliche Phrasendrescherei basiert im Wesentlichen auf einer Anschauung vom Menschen, die auf wirklichem Interesse, Vertrauen und Respekt dem anderen gegenüber gründet. Ein Menschenbild, welches ermöglicht, in jedem anderen Menschen nicht nur etwas Äußeres, Materielles wahrzunehmen, sondern sich mit dem Seelisch-Geistigen des Gegenübers zu verbinden und letztlich dadurch dem Christus im Mitmenschen zu begegnen. Das tiefe Miterleben der feinen Vorgänge in der Natur kann ein gutes Stück mit dazu beitragen, sich dem immer weiter anzunähern und darauf vertrauen zu können, dass sich die positiven und lebendigen Kräfte immer von Neuem durchsetzen können.

Ich habe den Menschen geseh`n, in seiner tiefsten Gestalt.
Ich kenne die Welt bis auf den Grundgehalt.
Ich weiß, dass Liebe ihr tiefster Sinn
und dass ich da, um immer mehr zu lieben bin.
Ich breite die Arme aus wie ER getan.
Ich möchte die ganze Welt, wie ER umfahr`n.
*Christian Morgenstern*

*von Ralf Baron-Isbary | L*

# Der Mann der seinen Schatten verkaufte

## Die Achte Klasse präsentierte „Peter Schlemihl“

Das diesjährige Achtklass-Stück schickte die Schüler/innen in die Vergangenheit, ins 19. Jahrhundert, und stellte sie gleich vor zwei Herausforderungen. Zum einen mussten sie sich auf diese Zeitreise einlassen mit allen damit verbundenen Schwierigkeiten. Zum anderen gab es zwei Besetzungen, die abwechselnd in den Abend- und Schülervorstellungen gespielt wurden. So hatten jeder die Aufgabe sich in zwei Charakteren zu versetzen und diese darzustellen.

Auf einem Gartenfest des reichen Kaufmanns Thomas John lernt Peter Schlemihl einen sonderbaren grauen Mann kennen, der ihm ein überaus seltsames Angebot macht. Er bietet ihm ein niemals leer werdendes Geldsäckchen im Tausch für seinen Schatten an. Zögernd lässt er sich auf diesen Handel ein.

Einerseits verkehrt Peter Schlemihl nun in den gesellschaftlichen Kreisen, zu denen er gehören wollte und er wird aufgrund seiner unglaublichen Großzügigkeit sehr geschätzt. Anderseits beginnt für ihn ein Versteckspiel, da er nun keinen Schatten mehr besitzt und er aus diesem Grund die Ächtung der Gesellschaft fürchtet. Als seine Schattenlosigkeit entdeckt wird, wenden sich alle von ihm ab und verstoßen ihn, außer sein treuer Diener und Freund Bendel. Zusammen beginnt für die beiden die Flucht und die Suche nach dem mysteriösen grauen Mann.

An einem neuen Ort angekommen, wird Peter Schlemihl aufgrund einer Verwechslung für einen Graf gehalten und er verliebt sich in Mina, die Tochter des ortsansässigen Forstmeisters. Sein schlechtes Gewissen und sein unausgesprochenes Geheimnis gegenüber Mina werden zur schrecklichen Qual für ihn. Doch bevor er Mina alles beichten kann, findet ihn Rascal, sein früherer Diener, erpresst und verrät ihn beim Forstmeister.

Schlemihls einzige Chance liegt darin, den grauen Mann noch einmal zu treffen und den Deal rückgängig zu machen. Am verabredeten Treffpunkt begegnet Schlemihl dem grauen Mann und bittet ihn um seinen Schatten. Dieser ist bereit, ihm seinen Schatten zurückzugeben, allerdings nur im Tausch für seine Seele. Zerrissen von seiner Sehnsucht zu Mina auf der einen Seite und dem Wissen, ein seelenloser Mensch zu werden, wenn er sich auf den erneuten Handel einlässt, schlägt er den Handel aus. Er verlässt sein Haus, zieht in die Welt und hinterlässt seinem Freund Bendel sein ganzes Vermögen.

*Fotos: A. Jung*

Rascal, der die unglückliche Mina heiratet, fliegt mit seinen Betrügereien auf und stirbt letztlich. Mina und Bendel führen mit Schlemihls Vermögen ein Krankenhaus und ehren so den Menschen Peter Schlemihl.

Im Vorfeld zur Aufführung war viel Engagement seitens der Schüler und Eltern gefordert. Die Schüler brachten sich in vielen vorbereitenden Arbeiten ein. Es wurden Kostüme genäht, unter der Leitung von Frau Kempf, die Theaterplakate wurden selbst entworfen, unterstützt von Jürgen Uhl, und beim Bühnenbau, mit der Planung durch Herrn Abendroth, halfen sie ebenfalls tatkräftig mit. Besonders viel Energie und Schweiß wurde in die Proben des Stücks gelegt. In der letzten Woche vor der Aufführung drehte sich das Meiste nur noch um die schauspielerische Qualität. Das Grundgerüst der Bühne stand und die Proben konnten vom Klassenzimmer in die ZFP Halle verlegt werden. Während am Bühnenbild bis spät in den Abend gemalt und gehämmert wurde, entstanden parallel die letzten Kostüme und Schüler und Lehrer verbrachten ihre Zeit bis weit in den Nachmittag bei den Proben und wurden durch Eltern mit Energie, sprich Essen und Getränken, versorgt. Der Besucherandrang an beiden Abenden übertraf alle Erwartungen und es musste sogar nachgestuhlt werden, um allen Platz zu bieten.

Mit musikalischer Untermalung durch einige Schüler der Klasse unter der Regie von Herrn Weiß und Herrn Semdner begann das Stück und die Schüler/innen schafften es, die Gäste zum Nachdenken, Schmunzeln und sogar zum Lachen zu bringen, ohne dabei den tieferen Sinn ihres Handelns zu vergessen. Sie sind über Wochen an ihren Herausforderungen gewachsen und haben gelernt Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen. Sie haben gelernt, laut und deutlich und mit Stolz zu sprechen und dabei die Emotionen eines anderen Menschen zu spüren, zu verinnerlichen, zu verkörpern und schließlich sogar für einen Moment zu leben. Sie haben in den letzten Wochen eine Veränderung in sich selbst erfahren dürfen und mit viel Schweiß, Ehrgeiz, Geduld, Rückschlägen, Frustration, aber hoffentlich vor allem Spaß, Großes erreicht. Und
dies gegen alle Widerstände und Bedenken, die es anfangs gegen das Stück gab.

An beiden Tagen und in beiden Besetzungen bot die 8. Klasse ein „am aller fantastischstes“ Theaterstück.

Es war schön miterleben zu dürfen, dass durch viele Helfer, Lehrer, Schüler, Eltern, Freunde, vollkommen unabhängig von der Größe des jeweiligen Engagements, durch den Zusammenhalt vieler, letztendlich zwei gelungene Theatertage entstehen konnten.

Abschließend möchte ich noch einmal ausdrücklich das große Engagement von Frau Meier-Wacker und Herrn Semdner hervorheben, ohne deren Geduld, Zeit und Muße dieses Projekt nicht zu stemmen gewesen wäre.

*von Ingo Zschau | E*

## Peter Schlemihl, der Mann der seinen Schatten verkauft

Wir haben nach den Sommerferien angefangen ein Stück zu suchen. Frau Meier-Wacker hat uns einige Vorschläge gemacht. Einen fanden wir gut, aber man hätte die kleine Gruppe nicht mit einbeziehen können. Also haben wir noch ein paar Stücke vorgeschlagen, aber bei allen war irgendetwas so, dass man es nicht nehmen konnte.
Nach den Herbstferien schlug Frau Meier-Wacker dann das Stück „Peter Schlemihl“ vor. Wir waren zunächst nicht sehr begeistert davon, haben erst noch andere Stücke vorgeschlagen, aber schließlich hatten wir keine andere Möglichkeit, wir mussten es nehmen.
Es ging in unserem Stück darum, dass ein Mann, Peter Schlemihl („Schlemihl“ – jiddisch für Pechvogel), seinen Schatten an einen grauen Mann verkauft. Peter Schlemihl hat zwei Diener, einen guten Diener der hieß Bändel. Bändel ist der Diener, der ihm dabei hilft, auch ohne Schatten unter die Leute zu kommen und Schlemihl so deckt, dass gar nicht auffällt, dass er keinen Schatten hat. Der andere Diener hieß Raskal („raskal“ engl. „Schurke, Gauner“), der war nur nach Geld aus und hat dann auch am Ende Peter Schlemihl verraten. Auf dem Fest von Herrn Thomas John hat Peter Schlemihl  Fanny gesehen und lud sie zu seinem eigenen Fest ein, bei der er ihr zunächst näher kam. Er dachte, er hätte seine Liebe in Fanny gefunden, aber da kam der Mond hinter den Wolken hervor und Fanny sah, dass er keinen Schatten hatte. Es ging ihm sehr schlecht. Danach kam er nach Italien, wo man ihn durch eine seltsame Verwechslung für eine Grafen hielt, er konnte ein leerstehendes Schloss beziehen. Da lernte er Mina kennen, die Tochter des Forstmeister. Sie war ein gutmütiger Mensch, der nur das Glück für Peter wollte. Später arbeitet sie dann auch im „Hospiz Schlemihlium“ als Ärztin.
Um unser Klassenspiel insgesamt durchführen zu können, gab es sechs Gruppen: Kulissenbau unter der Anleitung von Herrn Abendroth mit Joscha Borchert, Levi Geiger, Martin Groppenbächer, Julius Kleint, Noah Kubias, Sanyo Kraus, Emanuel Rauber und Lion von Stengel. Kostüme unter der Anleitung von Frau Kempf: Manon Fischer, Madeleine Gödecke, Anouk Jung, Marlene Lang, Noemi Kubias, Jule Küchen und Zoe Zschau. Die benötigten Requisiten haben Luca Jetter und Nestan Leiss mit Herrn Semdner gemacht. Das Plakat wurde von fünf Schülern (Manon Fischer, Levi Geiger, Martin Groppenbächer, Jule Küchen und Lou Quintanilla Söhnlein) in den Faschingsferien mit Herrn Uhl zusammengestellt.
Musiziert wurde unter Herrn Weiss‘ Leitung: Louisa Edelhoff (Cello), Manon Fischer (Geige), Julius Kleint (Tenorhorn), Kiran Kostka (Akkordeon) und Zoe Zschau (Klarinette).
Die schönen Frisuren wurden von Manon Fischer und Noemi Kubias gemacht.

Klassenlehrerin Gisela Meier-Wacker

Wir hatten zwei öffentliche Aufführungen, beide waren sehr gut besucht und die Besucher waren sehr begeistert, was die positiven Rückmeldungen zeigten.

Für mich war es eine schöne Erfahrung in eine Rolle zu schlüpfen, mich mit ihr zu beschäftigen und sie dann auch für die, die das noch nie gesehen haben, verständlich rüberzubringen.
Wir bedanken uns auch sehr herzlich bei unseren Eltern, die uns immer wieder gut unterstützt haben, ob beim Textlernen oder beim Bühnenbau, beim Schminken oder auch an den Abenden beim Essensverkauf. Auch der Abbau war einen gemeinsame Sache. Ein Dank geht an die Beleuchter Daniel Edelhoff (11. Kl.), Friedemann Dreher (7. Kl.) und Amelie Williams (7. Kl.). Dank auch an die Fachlehrer, die uns in den verschiedenen Bereichen unterstützt haben.
Das größte Dankeschön geht natürlich an unser Klassenteam Frau Meier-Wacker und Herrn Semdner.
Der Erlös des Buffets ist für die Klassenfahrt aufs IJsselmeer in Holland mit einem Plattbodenschiff im Juni 2018. Wir freuen uns sehr auf diese Fahrt!

*von Louisa Edelhoff | S*

## Nach dem Auftritt ist vor dem Auftritt !

Der Vorhang war gefallen, der Applaus verhallt und langsam kehrten wir in den Alltag zurück. Durch die gemeinsame Anstrengung waren alle reifer und selbstbewusster geworden, Veränderungen sicht- und hörbar, die Klasse dichter zusammengerückt. Kaum wurden wir uns dessen bewusst, kamen die Osterferien.
Nun sind wir neben dem ganz normalen Unterricht in den Vorbereitungen zur Präsentation der Jahresarbeiten am Freitag, 15. Juni, und Samstag, 16. Juni 2018; Abgabe der schriftlichen Arbeiten ist Freitag, 18. Mai 2018. Ein Jahr haben sich die Schüler/innen dann mit einem selbst gewählten Thema praktisch und theoretisch befasst, hatten verpflichtend einen Fachmann oder eine Fachfrau als Mentor, die außerhalb der Familie und Verwandtschaft gefunden werden mussten, und standen wieder vor neuen Herausforderungen. Ihre Auseinandersetzung mit dem Thema, der Zeit und sich selbst waren manchmal eine Berg- und Talfahrt. Lerntagebuch führen, mit dem Mentor einen Jahresplan erstellen, Zwischentermine beim Klassen-Team einhalten und der normale Alltag!
Dieser Prozess wurde vom Klassenlehrer-Team und der Praktikantin Franziska Berk begleitet, aber ein nicht unwesentlicher Teil lag im Elternhaus. Ohne die Unterstützung der Eltern ist solch eine große Arbeit nicht möglich, und wir bedanken uns an dieser Stelle, liebe Eltern der 8. Klasse, für Ihre Geduld, Ihre Kraft und Ihren Einsatz.
Auch den Mentorinnen und Mentoren sei an dieser Stelle herzlichst gedankt. Nachdem sie das Mentorenschreiben von mir erhalten und unterschrieben hatten, konnte die Arbeit mit den Schüler/innen beginnen. Kurze Zeit später nahm ich telefonisch zu

jedem Mentor Kontakt auf, um mich über den Stand der Arbeit auszutauschen. Interessante Gespräche, die teilweise über die Arbeit mit den Schüler/innen hinausgingen, kamen zustande. Im weiteren Verlauf hatten wir Kontakt per E-Mail, um die Schüler/innen individuell unterstützen zu können.
Wir sehen den Präsentationen erwartungsvoll entgegen und wünschen allen Kraft und Durchhaltevermögen bis zu den Pfingstferien!

*von Gisela Meier-Wacker | L*

*siehe auch die Presseschau auf S. 20*

Fotos: E. Beck

# Ein Gründungsmitglied der Schule verabschiedet sich

## Sarath Ohlms geht in Rente

„Die Zeit vergeht im Nu und schon kommt die Rente auf dich zu.“ – So geht es wohl bald auch dem ein oder anderen Kollegen.
Am Donnerstag, den 1. März 2018, veranstaltete das Kollegium ein internes Abschiedsfest zu Ehren unseres geschätzten Kollegen Sarath Ohlms. Das Fest rückte sein Schaffen und Wirken an unserer Schule auf besondere Weise in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Es war zugleich der Abschluss und Höhepunkt der Wahrnehmung und Wertschätzung seiner Arbeit.

In drei vorangegangenen Konferenzen hatte er dem Kollegium das ihm stets wichtige Anliegen der gezielten Förderung beim Rechnen mit Schülern mit Anspruch auf sonderpädagogisches Bildungsangebot durch aufeinander folgende Vorträge („Rechnen mit Links und Rechts“) erläutert. Mit einem abschließenden Film hatte er uns Lehrer noch einmal mit neuem Methoden und Material inspiriert.

Das Fest begann musikalisch. Zuerst sangen wir dem Perkussionisten einen Jazzkanon. Angelika Bock hatte sich hier als Dichterin betätigt und nun erklang die auf ihn umgeschriebene Fassung des irischen Liedes „Wild Rover“, hierzulande auch bekannt unter dem Titel: „An der Nordseeküste, am plattdeutschen Strand...“
Erhard Beck erzählte von den ersten Stunden der Schulgründung und manch schweren Zeiten und hob dabei den nie verzagenden Humor von Sarath Ohlms hervor.

Für mich besonders berührend waren dann die Abschiedsworte Saraths. Er erzählte von den verlässlichen und tragenden Beziehungen zu vielen Kollegen und beschrieb im Einzelnen ausführlich, weshalb er viele KollegInnen schätzt und sich mit ihnen verbunden fühlt. Auf eine solche Herzlichkeit kann man weiter aufbauen!
Schließlich wurde das vom Kollegium liebevoll zubereitete, reichhaltige Buffet eröffnet und ein schöner gemütlicher Abend nahm seinen Lauf.

*von Torsten Franz | L*

*Foto: privat*

# Planungsfahrt der SMV

## Treffen der Schülermitvertretung am Schluchsee

Wie jedes Jahr fuhr auch dieses Mal die SMV wieder auf eine Planungsfahrt. Die SMV ist eine Gruppe von Schüler/innen, welche Fahrten wie zum Beispiel den Skitag und Feiern wie die Karneval-/Fasnachts-Feier der ganzen Oberstufen planen und organisieren.
Die SMV besteht aus zwei bis drei von den jeweiligen Klassen ausgewählten Schülern und einem Oberstufen-Lehrer, welcher als Kontaktmann zur Oberstufenkonferenz fungiert.
Die SMV vertritt zudem die Wünsche und Anregungen einzelner Schülern aus der Oberstufe, zudem leitet die SMV auch Informationen und Entscheidungen von der Oberstufenkonferenz direkt an die Klassen weiter. So erreicht die SMV vieles, beispielsweise hat die SMV es letztes Jahr erreicht, eine Mikrowelle für die Oberstufe zu organisieren, und es folgt noch vieles mehr.
Die SMV besteht dieses Jahr aus Henri und Julius (9. Klasse), Jana und Cecilia (10. Klasse), Hannah, Sarah und Esra (11. Klasse) und Benedikt und Ina (12. Klasse). Der Kontaktmann ist in diesem, wie auch in vielen Jahren zuvor, Herr Idler.
An einem Donnerstag Mittag fuhr ein fünf Mann und Frau starkes Team in Begleitung von Herrn Idler mit der Bahn an den Schluchsee. Nach einer kurzen Strecke zu Fuß kamen wir an der Jugendherberge an, bei welcher wir kurz warten mussten, bevor wir die Rose, das Vergissmeinnicht und das Veilchen beziehen konnten – zum Verständnis: die Zimmer in der Jugendherberge sind nach Blumen benannt.
Nach dem Bettenmachen, Durchlüften und alles Herrichten kamen wir schließlich dazu, ein gemeinsames Abendessen einzunehmen. Nach dem Essen wurde ein Plan aufgestellt, wann wir planen wollen und was geplant werden soll.
Nach der ersten Planungseinheit kamen zwei Nachzügler an und unser Team erweiterte sich um zwei Personen. Nach einer weiteren Planungstreffen, in welcher die Nikolaus-Aktion besprochen wurde, und einem kleinem Spaziergang am Schluchsee entlang zu einem kleinen Pavillon, ging es dann ins Bett.
Nach einem ausgiebigen Frühstück am nächsten Morgen und einem weiteren Planungstreffen wurde ausgecheckt und die SMV fuhr mit der Bahn wieder Richtung Heimat.

*von Esra Sträter | S*

# Zirkusvorstellung aus Sicht eines Artisten

17. März 2018 um 15 Uhr, endlich beginnt die Vorstellung, auf die sich alle Artisten solange vorbereitet haben. Einige Nummern konnten nur vier- oder fünfmal geprobt werden. So auch die Tiernummer, wo ich den Dompteur dargestellt habe. Trotzdem ist alles gelaufen wie am Schnürchen, alle Auf- und Abgänge, der Ablauf der Vorstellung und das pompöse Finale.
Ich als Zirkusartist habe viel Gefallen an der Vorstellung gehabt, die unter anderem durch D. Idler, M. Kraus, B. Hoffmann, A. L. Edelhoff und den FSJlern überhaupt möglich wurde.
„Saltini auf Jobsuche“, so lautete das diesjährige Thema der Vorstellung. Durch Unterstützung des Arbeitsamtes hatte der Zirkus mehr Möglichkeiten, was Plakate und Kostüme anging.
Ich wünsche dem ganzen Zirkus weiterhin schöne Proben und freue mich schon jetzt auf das Jahr 2019 und damit eine weitere  Zirkusvorstellung von SALTINI.

*von Jonas v. Sass | S*

*siehe auch die Presseschau auf ❯ S. 21*

*Fotos: St. Johnen*

# Saltini-Impressionen

*Fotos: St. Johnen*

# Saltini-Impressionen

*Fotos: K. Gruler*

# Von den Alpen bis zur Nordsee

## Erdkundeepoche in Klasse 5

Die 5. Klasse hat gemeinsam mit ihren Klassenlehren und dem Werklehrer Andreas Abendroth ein Projekt rund um den Rhein und dessen Verlauf gestaltet. Was in der Theorie im Hauptunterricht begann , durfte die Hand im Werkunterricht gestalterisch fortführen, und so entstand ein mehrere Meter großes Modell des Rheins.

*von Kerstin Gruler | L*

Mit fünf einfachen Papp-Platten hat es angefangen und daraus ist dieses Rhein-Modell entstanden. Die erste Platte, die wir gestaltet haben, war die Alpenplatte. Darauf folgte die Bodensee- und die Mittelgebirgplatte. Die letzte Platte war die Nordsee-Platte. Als dann alles fertig war, haben wir das ganze Modell in unserem Klassenzimmer aufgestellt und die Städte geklebt und angemalt. Wir haben die Arbeit damit beendet , die Fähnchen mit den Namen der Städte und Waldorfschulen entlang des Rheins auf das Modell zu stecken. Die ganze Sache hat echt Spaß gemacht.

*von Filliz | S*

Es hat mir sehr Spaß gemacht die Berge nachzubauen.

*von Anna | S*

Zuerst mussten wir lange auf eine Vertretung warten, dann kam endlich Herr Abendroth. Die ersten Stunden haben wir nur geschnitzt, doch dann hat die andere Gruppe angefangen auf große Papp-Platten mit Pappmaschee den Verlauf des Rheins zu basteln. Wir haben dann angefangen immer abwechselnd daran weiterzuarbeiten.

*von Lucia | S*

Wir haben sehr viel Arbeit in das Werkprojekt investiert, aber es hat auch sehr viel Spaß gemacht. Als Herr Abendroth mit dem Plan kam , war es sehr plötzlich, aber es war eine gute Entscheidung.

*von Max | S*

# Das Dornröschen-Schloss hat einen Hausmeister

## Puppenspieler Stefan Lombardi zu Gast in der 1. Klasse

Drei Klassen treten in den abgedunkelten Musikraum, unter ihnen unsere 1. Klasse. Ein emsiges Gemurmel bestimmt die Wartezeit. Ganz rational wird die wunderschön gestaltete Schlosskulisse besprochen. „Schau mal, da sind Scharniere, da geht der Turm auf!" – Da tritt der Puppenspieler Stefan Lombardi als Hausmeister des Schlosses ins Licht.

Fotos: E. Beck

Ganz unauffällig nimmt er uns mit auf seine Reise. In klassisch-grauem Kittel und Schirmmütze erzählt er uns, dass er immer zu den Schlossführungen seine Krawatte umbindet, repariert dabei eine Zinne, setzt einen heruntergefallenen Ziegel wieder ein, jammert über den vielen Staub, der sich in jedem Winkel des alten Gemäuers niederlegt. Er erzählt uns dann von der Historie des Schlosses: vom Froschteich, der sich ehemals vor der Mauer befand. Dazu quaken alle im Chor: die Mädelsfrösche, die Jungsfrösche und zuletzt die erwachsenen Frösche. Er erzählt von verloren gegangenen Kindern bei den Schlossführungen, und natürlich sind mittlerweile alle komplett in den Bann gezogen. Das Gemurmel verstummt, die Kinder lauschen mit offenen Mündern. Lombardi gelingt es, von Belanglosem langsam und unmerklich in die eigentliche Geschichte einzutauchen. Plötzlich taucht im Hintergrund der König auf und verlangt nach des Hausmeisters Diensten. So beginnt dann das eigentliche Märchen, das wohl jedem Leser gut vertraut ist.

Liebevoll wird die Geschichte von Dornröschen wiedergegeben. Tolle Puppen, detailreiche Szenen in der Küche, im verbotenen Turm und im Schlosssaal.
Nach dem glücklichen Ende entschuldigt sich der Hausmeister, dass es nun leider zu spät für eine Schlossführung ist, wir aber ja in der Geschichte schon einiges zu sehen bekamen. Das Licht geht an, wir wandern ruhig und nachdenklich in Zweierreihe zurück in die wirkliche Welt.

*von Thomas Rauschenbach | L*

# Ein Fachmann im Unterricht

## Aus der Geologie-Epoche der 6. Klasse

Im Epochenplan einer sechsten Klasse ist an der Waldorfschule eine Geologieepoche vorgesehen. Nicht gerade das Spezialgebiet von manchem Klassenlehrer. Warum dann nicht den Fachmann in den Unterricht holen, der mit seinem Wissen und seiner Erfahrung Schüler wie Lehrer begeistern kann. So geschehen in der aktuell sechsten Klasse. Der Noch-Schulvater Michael Bauer, von Beruf Geologe, hatte vor 8 Jahren schon einmal eine erfolgreiche Epoche in der damaligen sechsten Klasse gehalten. Er erklärte sich bereit, dies zu wiederholen und war dann für 14 Tage (jeden zweiten Tag) bei uns. Der von ihm vorgetragene Unterrichtsstoff wurde vom Klassenteam am Folgetag vertieft und im Epochenheft schriftlich und zeichnerisch festgehalten. Am Ende der Epoche stand dann eine Exkursion an, die niemand besser beschreiben könnte als die Schüler selbst. Lassen wir also hier zwei von ihnen durch ihre Aufsätze zu Wort kommen. Noch zu ergänzen, dass auch das Team der sechsten Klasse durchaus Feuer für die Geologie fangen konnte.

*von Erhard Beck | Klassenlehrer*

### Unsere Geologie-Epoche

Mitte März dieses Jahres, zu Beginn der Geologie-Epoche, kam Herr Bauer zu uns in die Klasse, da er Geologe in einem Forschungsinstitut ist und uns eine Menge beibringen konnte. Während der fünf Tage Unterricht mit ihm (er kam alle zwei Tage) erfuhren wir eine Menge über Plattenverschiebung und Vulkane. Als von Herrn Beck die Idee kam, man könne ja eine

*Fotos: E. Beck*

Exkursion machen, wurde diese gerne angenommen. Daher trafen wir uns wie vereinbart am 15. März auf dem Sexauer Waldspielplatz, von dem wir starten wollten.

Gut ausgerüstet mit Hammer, Lupe, Essen, Trinken, einem Beutel für die Fundstücke und einem Rucksack, in dem alles verstaut wurde, machten wir uns auf den Weg. Zuerst ging es durch ein Gebiet mit viel Sandstein und an einige Steinbrüche, in denen man die Schichtenlagerung gut sehen konnte. Auf dem weiteren Weg fanden wir noch allerhand interessante Steine wie Gneis, Quarzit und Windkanter. Dies sind Steine, die über einige Millionen Jahre vom Wind eckig geschliffen wurden. Als wir in Maleck auf einem erloschenen Vulkan standen, der ein Seitenarm des Kaiserstuhls war, gab Herr Bauer die Anweisung an uns, einen Tuffstein zu finden, da dieser ein Vulkangestein sei. Diese Aufgabe war jedoch schnell erledigt, da solche Steine überall herumlag. Also stiegen wir wieder

ab und setzten unseren Weg fort. Als wir an einem Acker vorbei kamen, auf dem auffällig viele Steine lagen, erklärte uns Herr Bauer, dass dies alles Kalk- und Hornsteine wären. Im Kalkstein, so sagte er, finde man immer wieder Fossilien, und Hornstein sei der direkte Verwandte des Achats, nur nicht so farbenfroh. Nachdem wir auch hiervon einige gesammelt hatten, gingen wir zurück zur Schule, die schon in Sichtweite war. Dort verabschiedeten wir uns noch von Herrn Bauer und gingen nach Hause.
Mir hat die Epoche große Freude bereitet, und ich habe jede Menge Spannendes dazugelernt. Besonders hat mir die Exkursion gefallen.

*von Camillo | S*

## Die Geologie-Epoche

Wochenlang habe ich mich auf unsere Geologie-Epoche gefreut. Denn ich habe mir schon immer gedacht, dass es bestimmt sehr toll wird und es mir bestimmt auch sehr viel Spaß macht.
Als wir dann Geologie hatten, hat uns Herr Bauer (ein echter Geologe) als erstes sehr viel über unsere Erde erzählt. Er hat uns beigebracht, dass der Umfang der Erde 42.000 km beträgt, der Durchmesser 12.740 km und die Entfernung zum Erdmittelpunkt 6.370 km. Die Erdkruste ist zwischen 10 bis 40 km dick. In 10 km Tiefe ist es über 300° C warm. Der Erdmantel ist 2.000° C

heiß und der innere Erdkern ist fest und über 6.000° C heiß. Sind Hitze und Druck hoch genug, wird das Gestein zu einer zähflüssigen Masse, genannt Magma. Das Magma steigt nach oben und sammelt sich ein einer Magmakammer. Wenn die Magmakammer nichts mehr aufnehmen kann, bahnt es sich einen Weg nach oben. Es quillt als glühend heiße Lava aus dem Krater und fließt als zähflüssige Masse über die Erde. Man kann an Aussehen, Härte, Farbe, Textur, Schieferung, Struktur, Gewicht und Bestandteilen (Körnern) erkennen, welches Gestein man vor sich hat. Man unterscheidet das Gestein nach zehn Härtegraden: 1. Talk, 2. Gips, 3. Kalcit, 4. Fluorit, 5. Apatit, 6. Feldspat, 7. Bergkristall, 8. Topas, 9. Korund und 10. Diamant.
Am Ende der Geologie-Epoche, nachdem wir so viel gelernt hatten, haben wir eine Exkursion gemacht. Wir trafen uns am Morgen in Sexau am Spielplatz. Von dort aus haben wir die Exkursion begonnen. Herr Bauer hat uns zunächst eine spezielle Karte der Umgebung gezeigt. Dann sollten wir im Brettenbach nach tollen Steinen suchen, die wir dann anschließend zerschlagen haben. Dann sind wir los gewandert. Unterwegs haben wir jede Menge Sandsteine gefunden. Bald danach sind wir an eine alte Sandsteingrube gekommen. Camillo hat gefragt, warum da kein Sandstein mehr abgebaut wird. Herr Bauer hat uns daraufhin erzählt, dass die Hochburg ja schon gebaut ist und man die Häuser heute nicht mehr mit Sandstein, sondern mit Beton baut. Als wir weiter gewandert sind, haben Salomé und ich weitere schöne Steine gefunden. Als sich dann alle um Herrn Bauer versammelt hatten, hat er uns erzählt, dass das Rheintal mal eine Wüste war und dass man das an dem roten Sandstein erkennen kann. Als wir nach einer Weile Pause gemacht hatten, bekam ich a) Hunger und hatte b) ganz schön viele Steine im Rucksack. Nach dem Essen hat Herr Beck alle Schüler zusammengerufen, denn wir wollten weiter nach Steinen suchen. Wir sind an der Hochburg vorbei gekommen und weiter Richtung Maleck gewandert. Dort haben wir uns auf den Krater eines Vulkans gestellt, von dem man aber nichts mehr sehen kann, der war nämlich mit Gras zugewachsen. Auf dem Krater des Vulkans haben wir ein Schild entdeckt, auf dem stand, dass der Krater des Vulkans mal 800 m höher war als jetzt. Wir haben erfahren, dass das Rheintal auch mal mit Meer bedeckt war. Wir sind, nachdem Annika uns das Schild vorgelesen hatte, weiter gewandert. Wir sind ein Stück am Waldrand entlang gelaufen. Wir haben dann eine tolle Stelle gefunden, wo wir Tuff suchen sollten. Tuff ist Vulkanasche. Die meisten haben einen oder zwei Tuffsteine gefunden. Danach sind wir quer durch den Wald gelaufen. Dort haben wir nach Kalk gesucht. Kalkstein kann man am besten dort finden, wo umgestürzte Bäume sind. Ich haben viele Kalksteine gefunden Kalk erkennst du daran, dass er schäumt, wenn du Salzsäure auf ihn gibst. Dann sind wir zu einem Acker gelaufen. Dort sollten wir nach Fossilien, also nach versteinerten Muscheln oder Schnecken, suchen. Es haben zwei aus unserer Klasse eine versteinerte Muschel gefunden. Ich habe leider keine Fossilien gesehen. Danach sind wir in die Schule zurückgelaufen. Dort angekommen haben wir uns bei Herrn Bauer bedankt, dass er uns alles gezeigt hat. Es gab einen kräftigen Applaus. Anschließend haben wir uns verabschiedet.
Mir hat es sehr gut gefallen und ich kann jedem nur empfehlen, wenn er mal die Chance hat eine Exkursion zu machen, er sie auch ruhig nutzen sollte. Oder, wenn ihr einen Hammer habt, geht mal vor die Haustüre und klopft mal auf ein paar Steinen herum. Vielleicht findet ihr ja auch etwas Tolles.

*von Felicitas | L*

Badische Zeitung, 05.03.2018

# Wer seinen Schatten verliert, wird Außenseiter

**Theater der Freien Waldorfschule inszeniert Peter Schlemihl**

EMMENDINGEN. In schwebender Unwirklichkeit lebt, wer keinen Schatten hat. Er hat keinen festen Boden unter den Füßen – so erging es jedenfalls Peter Schlemihl in der Geschichte von Adelbert von Chamisso, als er seinen Schatten an den Teufel verkaufte und somit schattenlos zum Außenseiter wurde. Schlemihls seltsame Geschichte wurde am Freitag und Samstag in der Festhalle des ZfP als Theaterstück der achten Klasse der Freien Waldorfschule ambitioniert und mit großem Erfolg in erster und zweiter Besetzung aufgeführt. Es gelang dem gesamten Team vortrefflich, das mystisch Geheimnisvolle dieses Stoffs umzusetzen.

„Ich betrachte seit einiger Zeit mit unaussprechlicher Bewunderung Ihren schönen Schatten. Verzeihen Sie mir den kühnen Vorschlag: Verkaufen Sie ihn mir!“ Mit diesem Angebot eines Unbekannten nahm das Unglück für Schlemihl seinen Lauf, denn dieser ging darauf ein und erstand dafür ein Fortunati Glückssäckel, aus dem er immer und immer Gold und Dukaten ziehen kann.

Immer wieder gibt es neue Bühnenbilder, phantasievolle Kostüme, schöne Tanzszenen... Musiker unter Leitung von Markus Weiss und Klaus Semdner begleiten seine Weltreise. Eine Kostprobe aus dem sechsten Bild: Julius Kleint spricht als Adelbert von Chamisso aus dem Off: „Nachdem ich meinem treuen Diener Bändel den Brief und das letzte Gold hinterlassen hatte, machte ich mich auf , meinen Weg in der Welt zu suchen. Er führte mich weg von den Menschen in die Einsamkeit, um die Welt der Pflanzen und Tiere zu erkunden.“ Auf der Bühne geht Schlemihl mit seiner Botanisiertrommel,

**http://www.badische-zeitung.de/emmendingen/wer-seinen-schatten-verliert-wird-aussenseiter**

Leben wird geradezu prophetisch für Chamissos eigenes Leben. Nachdem Schlemihl Fortunati Glückssäckel in den Abgrund geworfen und sich so von dem unrechtmäßig erworbenen Reichtum gelöst hatte, kaufte er ein Paar solide Wanderstiefel… von der menschlichen Gesellschaft ausgeschlossen, ward er zum Ersatz an die Natur verwiesen, die er stets geliebt hatte. Sein Studium gab ihm Kraft und Richtung und öffnete ihm den Weg zur Wissenschaft.“ Am Ende bleiben seine Geliebte Mina und sein treuer Diener Bändel trauernd zurück.



**Szene im Haus von Peter Schlemihls: Raskal, Forstmeister und -meisterin, der Alte und das Volk wollen Schlemihl nach seinem Schatten fragen, denn sie vermuten, dass er ihn dem Teufel versetzt hat.** FOTO: DAGMAR BARBER

und seine Möglichkeiten nicht nur zum eigenen Vorteil genutzt. Menschliche Standfestigkeit und bürgerliche Solidität verkörpere der Schatten, schrieb Thomas Mann in seinem Chamisso-Essay. Das Thema ist heute genauso aktuell wie zu Lebzeiten von Chamisso (1781-1838), denn um des schnellen eigenen Vorteils willen werden nicht selten große Risiken auf die Zukunft eingegangen.

Klassenlehrerin Gisela Meier-Wacker und Heilpädagoge Klaus Semdner führten geschickt Regie. Beide dankten der Elternschaft für intensive Unterstützung.

Chamisso, der Autor, hatte zwar nicht seinen Schatten an den Teufel verkauft, aber unbehaust wie sein Alter ego war auch er, nachdem die Französische Revolution seine Familie 1792 vom heimischen Schloss Boncourt in der Champagne vertrieben hatte. Wie sein Alter ego beschäftige sich mit Pflanzen. Auch als Ethnologe und Linguist hat sich Chamisso versucht. Noch kurz vor seinem Tod publizierte er eine Hawaiianische Grammatik. Als Vater von sieben Kindern starb der Schriftsteller und Naturforscher am 21. August 1838 an den Spätfolgen einer Grippe.

*Dagmar Barber*

Emmendinger Tor, 07.03.2018

# Der Mann, der seinen Schatten verkaufte

**8. Klasse der Waldorfschule inszenierte „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“**

**Emmendingen. Der Schatten. Physikalisch gesehen handelt es sich dabei um eine unbeleuchtete Fläche hinter einem beleuchteten Körper. In der Literatur genießt der Schatten jedoch noch eine andere Bedeutung.**

Noch in der Antike galt er als Metapher für die Selbstbetrachtung. Man denke an das Höhlengleichnis von Platon. In der Romantik wurde der Begriff dann zunehmend psychologisiert. Dort symbolisiert er die Ich-Schwäche des Menschen - sowohl gegenüber seiner Außenwelt durch die Sichtbarkeit als auch gegenüber seiner Innenwelt (Verfolgungswahn, Doppelgängerangst, Ich-Auflösung).

Schlüsselwerk für das Schatten-Motiv ist „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“ von Adelbert von Chamisso aus dem Jahr 1813. Die Fantasienovelle handelt vom jungen Schlemihl (jiddisch für: „Narr“ oder „Pechvogel“). [illegible] Teufel seinen Schatten. Dafür erhält er ein Geldsäckchen, das nie versiegt. Was ihm erst im Nachhinein klar wird: sein fehlender Schatten manövriert ihn ins soziale Abseits. Sein Makel kostet ihn zudem die große Liebe. Verzweifelt fordert Schlemihl vom Teufel seinen Schatten zurück. Dieser verlangt für die Rückgabe nun dessen Seele. Der Protagonist weist das Angebot zurück und wirft das Geldsäckchen weg. Von dem Rest seines Geldes kauft Schlemihl sich ein Paar Wanderschuhe, die sich als Siebenmeilenstiefel entpuppen. Als einsamer Naturforscher verbringt er den Rest seines Lebens.

Eben jenem Werk widmeten sich die Achtklässler der Waldorfschule bei ihrer diesjährigen Theateraufführung. Unter der Regie von Klassenlehrerin Gisela Meier-Wacker sowie [illegible] Samstag in der ZfP-Festhalle auf. Beide Male füllten rund 250 Besucher den Saal bis auf den letzten Platz. Der Besuch sollte sich lohnen, denn die knapp über 30 jungen Teenager machten den eigentlich schwierigen Stoff durch ihre erfrischende Inszenierung leicht und greifbar.



**Der naive Peter Schlemihl (rechts, gespielt von Lion von Stengel) paktiert mit dem Teufel (Martin Groppenbächer).** Foto: Daniel Gorzalka

**http://wzo.de/emmendinger-tor.html**

Zu Beginn führte ein Schüler als Adelbert von Chamisso ins Werk ein. Dann begann das Schauspiel. Als Bühnenbild fungierte ein von zwei griechischen Säulen eingerahmter Garten. Links davon war ein Zimmer, rechts davon ein Waldstück mit einem Rosenstrauch. Die noch jungen Schauspieler überzeugten - wie man es von der Waldorfschule kennt - einerseits durch klare Aussprache, anderseits durch Gestik [illegible] Stück floss. Es gab [illegible] aber noch Hänger. Für Bewegung und Abwechslung sorgten Running-Gags mit Superlativen („Einfach allerfantastischst!“), ein eigens einstudierter Kontrapaartanz, eine Akrobatikshow mit eingesprungenen Salti sowie die Musik der Band. Ebenfalls bemerkenswert: Bei beiden Aufführungen kamen völlig unterschiedliche Besetzungen zum Einsatz. Völlig selbstverständlich war, dass Schüler mit und ohne Handicap gemeinsam spielten. Und: Hinter den Kulissen waren auch die Eltern und Lehrer mit dabei. Sie halfen in der Maske, beim Bühnenbild und bei der Beleuchtung. Sie bewirteten, filmten und fotografierten. Diese Schule hat Theater im Blut.

**Daniel Gorzalka**

Emmendinger Tor, 21.03.2018

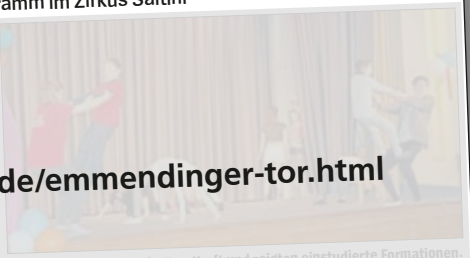
Das Einrad ließ besonders die kleinen Zuschauer in der ersten Reihe ordentlich staunen. Fotos: Bettina Scholz

# Artistik, Jonglage und Tiernummern

## Schüler zeigten tolles Programm im Zirkus Saltini

**Emmendingen. Einmal im Jahr gastiert der Zirkus Saltini der Waldorfschule Emmendingen in der Stadt. Das Zirkuszelt, in diesem Jahr die Festhalle des ZfP, war nicht nur rappelvoll – die Stimmung war toll und die Zuschauer belohnten die kreativen Künstler und Artisten mit tobendem Applaus.**

http://wzo.de/emmendinger-tor.html



Die kleinen Akrobaten hatten Kraft und zeigten einstudierte Formationen.

Das Programm dauerte fast zwei Stunden und bot dem staunenden Publikum alles, was ein Zirkus braucht. Die Clowns Sal und Tini suchten während der Vorstellung einen Job für Tini und versuchten sich unterhaltsam an einigen Berufen. Die Bühne und die davor aufgebaute Manege wurden genutzt um mit dem Einrad, dem Rhönrad oder auf Laufkugeln Gleichgewichtssinn zu beweisen, mit verschiedenen Dingen zu jonglieren oder atemberaubende Sprünge auf dem Trampolin zu zeigen. Die Tiernummer ließ wilde Raubtiere durch einen Reifen springen und viele Akrobaten zeigten Kunststücke wie im großen Zirkus. Am Ende waren sich die Clowns sicher: „Wir machen einen Zirkus auf!"

Die Eltern und Schüler des Schulorchesters begleiteten die komplette Vorstellung und sorgten auch hier für echte Zirkusstimmung. Das Projekt Kooperative Berufsorientierung (KooBo) unterstützt die rund 60 Schüler während des gesamten Probejahres mit Profis aus der Berufswelt. Die Schüler gestalten dann selbst Werbeplakate, kümmern sich um die Beleuchtung, nähen die Kostüme oder stellen die Requisiten her. Kinder ab der vierten Klasse trainieren einmal die Woche in zwei Gruppen mit einem Lehrerteam und Anna-Lena Edelhoff, Auszubildende zur Theaterpädagogin. Das Konzept der Integrativen Waldorfschule war sichtbar: Gemeinsam schafften Kinder mit und ohne Handicap eine gelungene Vorstellung in Zirkuskunst und gelebter Inklusion.

**Bettina Scholz**

Badische Zeitung, 19.03.2018

# „Wir machen einen Zirkus auf"

## Rund 50 Waldorfschüler verwandelten die Festhalle des Zentrums für Psychiatrie in eine Manege / Begeisterter Applaus

*Georg Voss*

**EMMENDINGEN. Die Festhalle des Zentrums für Psychiatrie (ZfP) verwandelte sich am Samstag in eine Zirkusarena: Der Zirkus Saltini der Waldorfschule Emmendingen hatte zu einer rund zweistündigen atemberaubend Vorstellung geladen – und begeisterte die mehr als 300 kleinen und großen Zuschauer in der Festhalle.**

http://www.badische-zeitung.de/emmendingen/wir-machen-einen-zirkus-auf--150578727.html

Zwei Clowns auf Arbeitssuche: Sal und Tini.

Die Emmendinger Waldorfschüler präsentierten auch eine Akrobatikvorführung am Rhönrad.

FOTO: GEORG VOSS

Unter dem Motto „Zirkus Saltini auf Jobsuche" nahmen rund 50 Schülerinnen und Schüler der Klassen vier bis elf der Waldorfschule Emmendingen, darunter auch Schüler mit Handicap, die Zuschauer mit auf die spannende Jobsuche der beiden Clowns Sal und Tini.

Diese durchsuchten die Tageszeitung nach Stellenanzeigen. Zunächst fiel der Blick auf die Ausschreibung für einen Arzt. Tini schüttelte den Kopf, bis Sal auf die glorreiche Idee kam: „Du wirst Bundeskanzler!" Tini überlegte ein wenig, formte mit seinen Händen die typische Merkel-Raute. Aber das war auch nicht das richtige für den jungen Clown – Maler klang da schon besser.

Und so begann die erste Nummer mit Malern und Malerinnen, die sich an die Arbeit machten mit Pinsel und Farbroller – auf einem wackligen Rola-Bola. Dabei handelt es sich um ein Balancegerät, das aus einem Brett und einem zylinderförmigen Rohr besteht, wobei das Brett nicht den Boden berühren darf. Es folgten mehrere Akrobatiknummern, bei denen die Waldorfschüler beim Kastensprung gehockte oder gestreckte Saltos zeigten. Akrobaten im Architektenanzug bildeten Menschenpyramiden. Dazwischen gab es akrobatische Einradnummern, vier Radfahrerinnen hielten sich mit einer Hand an einem Reifen fest und fuhren im Kreis. Eine Tiernummer mit wilden Raubtieren, die durch Reifen sprangen, lockerte das Programm auf, während zwischen den einzelnen Nummern die beiden Clowns weiterhin nach einem Job suchten.

Den Schülerinnen und Schüler der Waldorfschule macht die Zirkusarbeit sichtlich Spaß. „Einmal wöchentlich trainierten sie für diesen großen Auftritt", sagte Sportlehrer Dieter Idler, der mit drei anderen Lehrern das Zirkustrainerteam bildete. Oberstufenschüler halfen bei dem Training der Jüngeren. Am Schluss wurde eine ganze Woche geübt, klassenübergreifend. „Hier lernen sie, wie man miteinander umgeht", erklärte Idler.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Begleitet wurde die Zirkusvorstellung vom Schulorchester, bestehend aus Eltern und Schülern unter der Leitung von Markus Weiss, die ohne Unterbrechung durchspielten. Nach der Pause bekamen die Zuschauer weitere Akrobatik und Jonglage zu sehen. Atemberaubende Sprünge auf dem Trampolin folgten. Als Eisverkäufer verkleidet zeigten die Schüler auf Laufkugeln viel Gleichgewichtssinn und warfen sich darüber hinaus noch mit Bällen zu. Optisch ansehnlich war ebenso die Zirkusnummer mit den Leucht-Poi, mit denen die Jongleure Kreise und Figuren im Dunkel der Bühne zeichneten. Ein Poi – Maori für Ball – ist ein Ball, der mit Hilfe einer Schnur im Kriese geschwungen wird. Als Höhepunkt gab es noch Darbietungen auf dem Rhönrad zu sehen, an dessen Sprossen die Akrobatinnen Kunststücke zeigten.

Für das zweistündige Programm gab es langanhaltenden Applaus. Am Schluss wussten auch die Clowns, was sie werden wollten: „Wir machen einen Zirkus auf!"

# Regiokarte (Schülerbeförderung) Schuljahr 2018/2019

Fotos: St. Johnen

**Abo-Verfahren**
Bereits zum 1. August 2016 führte der Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF) ein Schüler-Abo ein. Die Schüler erhalten 12 Regiokarten zu je 34,80 € und sparen ca. 15% gegenüber Monats-Regiokarten (regulär 41,00 €). Bestellschein für das Schülerabo sind im Schulbüro erhältlich oder unter https://www.rvf.de/schuelerabo.php zu finden.
Der Einstieg ins SchülerAbo ist grundsätzlich immer zum 1. eines Monats möglich. Für alle Schülerinnen und Schüler, die öffentliche Zuschüsse erhalten, ist der Einstieg ins SchülerAbo jedoch immer nur zum 01.08., 01.09. und 01.10. eines Jahres möglich. Die Anträge müssen der VAG spätestens zum 15. des Vormonats vorliegen
Für einige Schüler unserer Schule können Berechtigungsabschnitte für den Erhalt einer Regiokarte gegen einen Eigenanteil von 19,00 € bzw. umsonst ausgegeben werden.

1. **Grundschüler**
   Berechtigungsabschnitte für Schüler unserer Schule der Klassen 1 bis 4 werden – für einen Eigenanteil von 19,00 € – nur ausgegeben, wenn die Möglichkeit besteht, zwischen Wohnung und der ortsansässigen Grundschule mindestens von einer Haltestelle bis zur nächsten den ÖPNV zu nutzen.
   (**Abo-Verfahren**: der Eigenanteil beträgt weiterhin 11 x 19,00 € = 209,00 Euro zu bezahlen. Dieser wird auf 12 Monte umgelegt, so dass monatlich 17,42 € abgebucht werden.)

2. **Grundschüler - BuT-berechtigt**
   (BuT = Bildung und Teilhabe)
   Siehe Punkt 1. Die Erstattung des Eigenanteils ist jedoch durch die BuT-Stelle möglich.
   (**Abo-Verfahren**: Abo kann in Anspruche genommen werden, ist jedoch mit der BuT-Stelle abzurechnen.)

3. **Schüler ab Klasse 5**
   Müssen ihre Regiokarte selbst bezahlen.

4. **Schüler ab Klasse 5 – BuT-berechtigt**
   (BuT = Bildung und Teilhabe)
   Erhalten keinen Berechtigungsabschnitt. Die Erstattung der Regiokarte ist jedoch durch die BuT-Stelle auf Antrag möglich.
   (**Abo-Verfahren**: Abo kann in Anspruche genommen werden, ist jedoch auf Antrag mit der BuT-Stelle abzurechnen.)

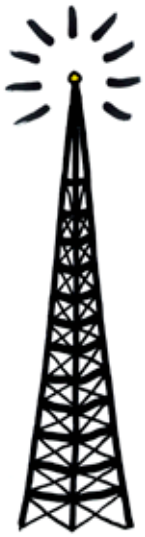
5. **Dritt-Kind-Regelung**
   Benötigen die beiden ältesten Kinder eine Regiokarte, um zur Schule zu gelangen, so erhält das dritte und jedes weitere Kind den Berechtigungsabschnitt kostenlos.
   (**Abo-Verfahren**: Dritt-Kinder können am Abo-Verfahren nur teilnehmen, wenn die beiden Schüler, die Eigenanteile bezahlen, ebenfalls am Abo-Verfahren teilnehmen.)

Die Preise werden sich voraussichtlich zum Schuljahr 2018/2019 noch ändern!

*von Beate Bühler | Schulverwaltung*

# Aus der Schulführung

Unser langjähriger Kollege und Mitglied des Gründungskollegiums unserer Schule, Sarath Ohlms, zuletzt als Heilpädagogischer Lehrer in der Oberstufe tätig, hat unsere Schule maßgeblich mitgeprägt. Zum ersten März haben wir Sarath Ohlms nun in den Ruhestand verabschiedet. Wir bedanken uns hiermit nochmals bei ihm für all die Kraft, Energie, das Herzblut und die Lebenszeit, die er unserer Schule über 20 Jahre lang zur Verfügung gestellt hat.
Aus dem Schulführungsteam werden ab Sommer folgende Kollegen ausscheiden: Gisela Meier-Wacker, Carin Muff und Erhard Beck. Erhard Beck wird zum Sommer, Gisela Meier-Wacker zum Ende des Kalenderjahres unsere Schule verlassen, und in den wohlverdienten Ruhestand gehen.
Wir bedanken uns ganz herzlich bei diesen drei aus der Schulführung ausscheidenden KollegInnen für ihr großes Engagement für unsere Schule und ihre Tatkraft, die sie in den vergangenen Jahren in die neu gestaltete Schulführung investiert haben.
Catrin Muff übernimmt zusammen mit Klaus Semdner (Heilpädagogischer Lehrer der jetzigen 8. Klasse) unsere neue erste Klasse. Sie scheidet dann aus dem Schulführungsteam aus, um sich zunächst ganz dieser neuen Aufgabe widmen zu können. Die Funktion der Schulleiterin an unserer Schule wird sie beibehalten. Wir wünschen dem neuen Klassenteam alles Gute!



Klassenlehrer und neu an unserer Schule in der kommenden 7. Klasse im Team mit Simone von Dücker wird Jens Alles sein.
Anna Dittmann (Heilpädagogin, z. Zt. in der Oberstufe) ist seit kurzem aus ihrer Elternzeit zurückgekehrt.
Als neues Mitglied in der Schulführung ist Annette Liebig-Zeuner vom Kollegium und dem Vorstand bestätigt worden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

In den Osterferien war unsere Lasurgruppe wieder aktiv und hat sich diesmal der beiden Neuntklassräume angenommen. Diese erstrahlen nun in wunderbarem neuen Glanz. Herzlichen Dank an das Streich- und Lasurteam!

Handynutzung: wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass die Handynutzung auf dem gesamten Schulgelände und bei Schulveranstaltungen nicht erlaubt ist und bitten auch die Eltern – gerade bei den Abholsituationen – dies zu berücksichtigen.
Ebenso möchten wir darauf hinweisen, dass auf dem Gelände des ZfP (ausgenommen unser Schulgelände) das Fotografieren nicht erlaubt ist. Siehe auch die Beschilderung rund um das ZfP-Gelände.

*von Silke Engesser | L, für die Schulführung*

# Informationen aus dem ELK

**Förderung von Projekten – Stichtag 15. Mai 2018**
Der ELK fördert Projekte, die der Schulgemeinschaft zu Gute kommen und dem Leitbild der Schule entsprechen. Zu zwei Stichtagen werden Projektanträge gesammelt und dann anschließend zeitnah beraten. Der nächste Stichtag naht: **15. Mai 2018**. Antragsformulare können über das Schulsekretariat und über **elk@waldorfschule-emmendingen.de** angefordert werden. Anträge können von Schülern, Eltern und Mitgliedern des Kollegiums gestellt werden. Eine Antragstellung ist auch außerhalb der Stichtage möglich, dann kann die Bearbeitungszeit allerdings etwas länger dauern.

**SOZIALFONDS**
Unterstützung zur Teilhabe an zusätzlichen Angeboten: Der ELK hat vor einiger Zeit einen Sozialfonds eingerichtet, der durch Bezuschussung bei außerordentlicher Kosten (z. B. Klassenfahrten o.ä.) allen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme ermöglichen soll. Antragsformulare sind über das Schulsekretariat und über **iws-sozialfonds@posteo.de** erhältlich. Anträge werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

*von Alexander Gromann-Bross | E*

# Künstlerischer Abschluss der 12. Klasse

*„Durch Kunst aber entsteht alles das, wovon die Form zuvor im Geiste ist."*

*Aristoteles*

Der Form im Geiste eine sichtbare Gestalt zu verleihen, dies bewiesen die Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse während ihren Ausarbeitungen in der Bildenden Kunst. Ebenso durch die Sichtbarwerdung verschiedener Formen in der Eurythmie und einer hörbaren Gestalt in der Musik. Ihre kreative Schöpferkraft werden sie im Rahmen des Künstlerischen Abschlusses präsentieren.

Dies wahrzunehmen, laden wir Sie ganz herzlich zur Aufführung des Künstlerischen Abschlusses der 12. Klasse am **Freitag, 18. Mai 2018 um 19.00 Uhr in die ZfP-Halle** ein.

Im Rahmen der Bildenden Kunst fand eine intensive Auseinandersetzung mit dem menschlichen Antlitz durch das Plastizieren einer Büste und das Zeichnen eines Selbstporträts statt. Während des Steinbildhauens galt es, mit Geschicklichkeit, starkem Willen und Ausdauer die gewünschte Form in diese harte Materie zu meißeln. Des Weiteren setzten die SchülerInnen malerisch ihre selbst gewählte Botschaft an den Betrachter sowohl kompositorisch, als auch mit entsprechender Farb- oder Materialauswahl und Technik um.

Es wurden für den eurythmischen Teil des künstlerischen Abschlusses drei Musikbeiträge in verschieden großen Gruppenbesetzungen erarbeitet: ein Auszug aus der „Toccata in d-moll" von J. S. Bach, von R. Schumann „Davidsbündler Tänze op. 6" und die „Air" von E. Grieg. Bei der Wahl für ein zweites eurythmisches Stück sollten sich die Schüler zwischen Solo-, Duo- oder Trio-Darbietungen aus Bereichen der Lyrik oder der Musik entscheiden. So werden Haikus, Stücke in englischer und französischer Sprache, kleinere Musikstücke, Gedichte u. a. von R. Ausländer, Ch. Morgenstern, E. Lasker-Schüler, gezeigt. Dabei haben sich die Schüler in selbständiger Weise mit der Choreografie der Armgebärden und Raumformen auseinandergesetzt. Zu der Gesamtgestaltung gehört auch ein entsprechender Entwurf für das Kostüm. Auf die verschiedenen Interpretationen darf man gespannt sein.

Wieder einmal darf sich das Publikum im musikalischen Teil des künstlerischen Abschlusses auf ein buntes Programm freuen. Verschiedene Epochen und Stile der letzten Jahrhunderte werden in unterschiedlichen Formationen dargeboten. Von Einzeldarbietungen bis hin zu Präsentationen im Klassenverband darf sowohl vokaler, als auch instrumentaler Musik gelauscht werden. Nicht nur weltliche, sondern auch geistliche Musik ist dieses Jahr Bestandteil des musikalischen Portfolios. Eine Eigenkomposition der kleinen Gruppe mit dem Titel „eins zwei drei, alle sind wir frei" darf mit großer Vorfreude angekündigt werden, die am Abend des künstlerischen Abschlusses ihre Uraufführung haben wird.

Man darf sich auf ein buntes Programm freuen, bei dem für jeden etwas dabei sein dürfte. Wir begrüßen Ihr Interesse.

*von Petra Stuber | L (Kunst/Kunstgeschichte),*
*Catrin Darvas |L (Eurythmie) und Patrick Heil | L (Musik)*

# Markt-Café

# Crepes-Stand

## Ein ganz großes

# DANKE SCHÖN

## an alle Eltern, die

- Crepes- und Waffelteig vorbereitet haben
- Kuchen und Torten gebacken haben
- einen Standdienst übernommen haben

Wir haben dank der Unterstützung aller dieses Jahr ein sehr gutes Ergebnis erzielen können.

Der Erlös geht komplett an die ELK-Kasse, die damit Projekte für die Schule unterstützt.

Darunter fällt z.B. das **alljährliche Sommerfest im Juli**, zu dem jetzt schon **alle herzlich eingeladen** sind.
Außerdem soll es ein **neues Klettergerüst für den Pausenhof** geben.

Die Koordinatorinnen des Crepes-Standes und des Marktcafes.

# Effektive Mikroorganismen (EM)

EM Terra-Preta Beratung Bürg
PROJEKT SÜDBADEN

- In Haushalt & Garten ohne Chemie... wir zeigen wie!
- Wie kann ich mit Effektiven Mikroorganismen meinen Garten zum Grünen und Blühen bringen?
- Wie kann ich Effektive Mikroorganismen im Haushalt einsetzen?

- **Persönliche Beratung für Haushalt, Garten, Landwirtschaft, Tiere und Wohlbefinden**
- **Verkauf von EM Produkten**
- **EM-Workshops**
- **Langjährige Erfahrung**

**EM-Berater und Händler:**
**Benjamin & Katja Bürg**
**Landwirtschaftsmeister/in und Wirtschafter/in für ökologischen Landbau**
**Hauptstraße 75**
**79364 Malterdingen**

**Tel.: 07644 / 929 42 68** **Email: benjamin-buerg@t-online.de** **www.projektsuedbaden.de**

# Handwerker der dritten Klasse

## Ein studierender Blick auf das Klassengeschehen

Foto: privat

Als Studentin der Alanus Hochschule in Mannheim musste ich ein pädagogisches Praktikum machen. Ich wollte mein Praktikum in einer inklusiven Schule verbringen. Das Thema Inklusion fasziniert mich, und jetzt konnte ich dieses in der Praxis erleben. Nach der Suche habe ich mich für die Emmendinger inklusive Waldorfschule entschieden. Vom 08.01.-02.02.2018 habe ich ein pädagogisches Praktikum an der Waldorfschule Emmendingen gemacht. Meine Mentorin war die Klassenlehrerin der dritten Klasse Christiane Rödling. Zu dem Klassenteam gehören noch der Heilpädagoge Ralf Baron-Isbary und die FSJ-lerinnen Madlen Andlauer und Aleyna Blum. Die dritte Klasse hat 27 Schüler, die sich sehr freundlich und offen gezeigt haben. Zusammen sind wir alle in das Thema Handwerkerepoche eingetaucht. Die Klasse hat mit besonders großer Freude die Handwerkerbesuche der Weberin, des Töpfers, der Schneiderin und beim Bäcker erlebt. Ich möchte noch mal einen herzlichen Dank an die Schule und Klassenteams sagen, auch besonders an die Schüler. Ich wünsche der Schule noch weiteren Erfolg und Entwicklung. Es war eine sehr gute Erfahrung, bei Ihnen ein Praktikum zu machen und hat mir viele neue Einblicke gebracht.
Herzliche Grüße aus Heidelberg.

*von Elizaveta Widmann | Praktikantin*

# Freude am Musizieren?

Welche Eltern hätten Lust, einen **Kammermusikkreis** zu gründen und gemeinsam ein Programm für ein kleines Konzert zu erarbeiten? Gesucht sind Holzbläser, Streicher und Pianisten, die auf mittlerem Niveau spielen. Ideen für Literatur sind da, können aber auch noch zusammengetragen und ausgesucht werden. Ausgangspunkt könnte Musik des Barock sein (Telemann, Fasch, Händel, Quantz…). Lasst uns zusammenfinden und schauen, was wir machen wollen und was möglich ist.

Liebe Leute, grabt eure (schlummernden) Instrumente und Talente aus und lasst uns gemeinsam musizieren!

**Bitte melden bei Nana Hartig**
**Tel. 07641 – 95 424 93 oder per E-Mail unter:**
**nana.hartig@gmx.de**

ANZEIGEN

BERUFSKOLLEGS FÜR
KREATIVE KOPFE

❯ Besuchen Sie uns gerne auf der **JobStartBörse** am **16.+17. Mai** in der **Sick-Arena Freiburg**

❯ **Jetzt informieren und anmelden fürs neue Schuljahr 2018/19** unter Telefon: **0761/156 48 03-0**

Akademie für Kommunikation
in Baden-Württemberg

Freiburg www.akademie-bw.de

# Frühlingsputz mit Sonett

# Sonett – so **frisch**

Ö K O L O G I S C H  K O N S E Q U E N T

**Frühlingsputz – Lust auf Frische und Sauberkeit –** mit Reinigungsmitteln, die natürlich sauber machen und nach Orangen, Lavendelblüten und Zitronengras duften. Ganz ohne Petrochemie, Nanotechnik, Mikroplastik. Dafür zu 100 % biologisch abbaubar. | Mehr unter **www.sonett.eu** **Sonett – so gut.**

sonett
ÖKOLOGISCH KONSEQUENT

Erhältlich im Naturkostfachhandel und bei Alnatura.

**Europas beliebtestes Fotobuch**

**ab 7,95 €***

* Unverbindliche Preisempfehlung. Das abgebildete Produkt hat einen höheren Preis. Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. Versandkosten (ggf. auch bei Filialabholung anfallend) gemäß Preisliste. Weitere Informationen unter **www.cewe.de/preise**

# mein cewe fotobuch

**cewe.de**

# Einsendeschluss transparentle Nr. 155

# 26. Juni 2018

**transparentle**
Schulzeitung der Waldorfschule Emmendingen
Parkweg 24, 79312 Emmendingen
Tel. 07641-9599380-11, Fax 9599380-12

**Redaktion**
Annette Liebig-Zeuner | *verantw. Redakteurin*
Nana Hartig | *Redaktionsmitarbeit*
Stefan Johnen | *Redaktionszentrale, Fotografie*
Alex Jung | *Bildredaktion, Fotografie*
May Kellner | *Redaktionsmitarbeit*
Ina Zebe | *Redaktionsmitarbeit und Anzeigen*

**Satz & Layout**
Stefan Johnen

**Fotos**
Sofern nicht anders angegeben, stammen die Bilder vom Veranstalter.

**Druck**
CEWE Stiftung & Co. KGaA, 79427 Eschbach

Nur mit Namen gekennzeichnete Artikel werden veröffentlicht. Jeder Autor verantwortet seinen Artikel selbst. Die Artikel werden einer der folgenden Rubriken zugeordnet: Aus dem Schulleben, aus dem Unterricht, Berichte, Veranstaltungen und Informationen, Forum, Schulgesichter, Begriffe aus dem Schulalltag sowie Anzeigen.

E-Mail für Einsendungen ans **transparentle**:
**transparentle@waldorfschule-emmendingen.de**

**Text-Beiträge** bitte als **RTF-, DOC- oder ODT-Dateien** (nach Möglichkeit keine DOCX-Dateien) per Datenträger oder per E-Mail, **Fotos** immer auch separat als **JPG-Datei** senden. Datenträger bitte gemeinsam mit einem Ausdruck des Textes ins transparentle-Fach im Schulbüro legen. Es ist auch möglich, einen getippten Beitrag abzugeben, in besprochenen Ausnahmefällen auch sauber von Hand geschriebene Beiträge.
Fotos bevorzugt als JPG-Datei mit hoher Qualität und hoher Auflösung (CD, Stick, E-Mail usw.).

**DOC/RTF** **ODT** **JPG** **DOCX**

**Anzeigenpreise**
Kleinanzeigen bis 6 Zeilen 3 EUR, bis 9 Zeilen 4,50 EUR, bis 12 Zeilen 6 EUR usw. (in der Rubrik „zu verschenken“ gratis).

**Gestaltete Anzeigen (privat oder geschäftlich)**
- ganzseitige Anzeige in Farbe: 62,50 EUR / Ausgabe
- halbseitige Anzeige in Farbe: 31,25 EUR / Ausgabe
- viertelseitige Anzeige in Farbe: 16 EUR / Ausgabe
- Schwarz-Weiß-Anzeigen 50% Ermäßigung

Entweder Anzeige auf Datenträger/Papier im Schulbüro abgeben und im Voraus bar zahlen oder per Email schicken und dabei die Bankverbindung angeben für Bankeinzug (Lastschriftverfahren). Aus Gründen der Transparenz ist bei allen Anzeigen die Angabe des Namens im Anzeigentext erwünscht.

## Vertrauenskreis

Sie erreichen den Vertrauenskreis per E-Mail, telefonisch oder indem sie den persönlichen Kontakt suchen:

**Erika Loeckx**
07641/9595514; e-mail: erikaloeckx@gmx.de

**Roland Bechtloff**
07641-9622695; e-mail: roland.bechtloff@gmx.de

**Dr. Johannes Spinner**
07641/9671623; e-mail: johannesspinner@web.de

**Ulrich Leser**
07641/937700; e-mail: uleser@t-online.de

## Abkürzungsverzeichnis

**E** = Elternschaft, **G** = Gastautor/in, **GF** = Geschäftsführer, **L** = Lehrer/in, **S** = Schüler/in, **V** = Vorstand, **EA** = Elternabend, **ELFI** = Eltern Für Integration, **ELK** = Eltern-Lehrer-Kreis, **ELMAR** = Eltern-Mitarbeits-Regelung, **FSJ** = Freiwilliges Soziales Jahr, **GemSi** = Gemeinsame Sitzung, **FWS** = Freie Waldorfschule, **IWS** = Integrative Waldorfschule, **ÖffK** = Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, **SLT** = Schulleitungsteam (bestehend aus **STG** = Steuerungsgruppe, **PK** = Personalkreis, **Paek** = Pädagogischer Kreis), **SFK** = Schulführungskonferenz

Zeitgemäße Pädagogik & Inklusion

**Waldorfschule**
Emmendingen

18.05.2018 / 19:00 h / ZfP-Halle

# Künstlerischer Abschluss

## der zwölften Klasse

www.waldorfschule-emmendingen.de

## Suche

Anzeigen

- **4-Zimmer-Wohnung / Haus gesucht**
  Zwei berufstätige Pädagogen mit 2 Ki; 19 u. 15 u. Hund suchen DRINGEND wegen Eigenbedarf 4 Zi Whg o. Haus mit Gart./Balk. einf. Standard, Leibgedinghaus o. Ähnl. in RUHIGER LAGE. WK-EM-FR Ab 1.7 o.fr. o. sp. 0175-7223114 o.kirstennierhaus@posteo.de

ELMAR Jobbörse

Wir sind auf der Suche nach Eltern, die Lust haben in den Ferien oder jeweils am letzten Freitag vor den Ferien auf ELMAR-Basis Großputz in den Küchen zu machen. Sandra Tannenberg ist die Hauptverantwortliche dafür. Es wird jedoch Verstärkung benötigt.

Wer Lust und Zeit hat kann sich direkt bei Sandra Tannenberg melden: santan@gmx.de

Termine

Angaben wie immer ohne Gewähr.

Stand: 17. April 2018

| Wann | Was | Wo |
|---|---|---|
| 30. April - 18. Mai | Landwirtschaftspraktikum Kl. 9 | |
| Do. 3. Mai | Elternabend Kl. 10 | Klassenzimmer |
| Mo. 7. Mai | Elternabend Kl. 12 | |
| Fr. 11. Mai | Brückentag: SCHULFREI | |
| Mo. 14. Mai | Elternabend Kl. 2 | Klassenzimmer |
| Mi. 16. Mai | ELK | Klassenzimmer Mittelstufe |
| Fr. 18. Mai, 19 Uhr | Künstlerischer Abschluss Kl. 12 | Festhalle ZfP |
| | Pfingstferien 21. Mai bis einschließlich Mo. 4. Juni | |
| Do. 7. Juni, 19.30 | Elternabend Kl. 7 | Klassenzimmer |
| Mo. 11. Juni | Elternabend Kl. 2 | Klassenzimmer |
| Mo. 11. Juni | Elternabend Kl. 8 | Klassenzimmer |
| Sa. 15. + So. 16. Juni | Präsentation der Jahresarbeiten der 8. Klasse | Landhaus |
| Di. 19. Juni, 18 Uhr | Präsentation Landwirtschaftspraktikum Kl. 9 | Musikraum Landhaus |
| Fr. 22. Juni | Johannifeier | |
| Mi. 4. Juli, 20 Uhr | Elternabend Kl. 9 | Klassenzimmer |
| Do. 5. Juli | FÜK - Fächerübergreifende Kompetenzprüfung Kl. 12 | |
| Sa. 7. Juli | Sommerspiel / Sommerfest | Festhalle ZfP / Landhaus |
| Di 10. Juli | ELK-Abschluss | Garten Landhaus |
| 16. - 20. Juli | Orchesterfahrt | |
| Sa. 21. Juli | Sommerkonzert des Schulorchesters | Festhalle ZfP |
| Mo. 23. Juli | Feierliche Verabschiedung der 12.-Klässler | Festhalle ZfP |
| | Sommerferien 26. Juli bis 9. September 2018 | |

Sofern keine anderen Zeiten angegeben sind, Beginn 20.15 Uhr (* = Uhrzeit wird noch bekanntgegeben).
EA = Elternabend; ELK = Eltern-Lehrer-Kreis ; FWS = Freie Waldorfschule

Verabschiedet am 09.05.2018

# Jahresplan 2018-19

Mai 18

| Sep 18 | | | Okt 18 | | | Nov 18 | | | Dez 18 | | | Jan 19 | | | Feb 19 | | | Mrz 19 | | | Apr 19 | | | Mai 19 | | | Jun 19 | | | Jul 19 | | | Aug 19 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Sa | | 1 | Mo | | 1 | Do | | 1 | Sa | Adventsgärtlei | 1 | Di | | 1 | Fr | | 1 | Fr | Ferien | 1 | Mo | | 1 | Mi | Feiertag | 1 | Sa | | 1 | Mo | | 1 | Do | |
| 2 | So | | 2 | Di | | 2 | Fr | | 2 | So | | 2 | Mi | | 2 | Sa | | 2 | Sa | | 2 | Di | | 2 | Do | . | 2 | So | | 2 | Di | | 2 | Fr | |
| 3 | Mo | | 3 | Mi | Tag d.D.Einhei | 3 | Sa | | 3 | Mo | | 3 | Do | | 3 | So | | 3 | So | | 3 | Mi | | 3 | Fr | | 3 | Mo | | 3 | Mi | | 3 | Sa | |
| 4 | Di | | 4 | Do | | 4 | So | | 4 | Di | | 4 | Fr | | 4 | Mo | | 4 | Mo | | 4 | Do | | 4 | Sa | | 4 | Di | | 4 | Do | | 4 | So | |
| 5 | Mi | | 5 | Fr | | 5 | Mo | | 5 | Mi | | 5 | Sa | | 5 | Di | | 5 | Di | | 5 | Fr | | 5 | So | | 5 | Mi | | 5 | Fr | 8.Klasspiel | 5 | Mo | |
| 6 | Do | Kollegiums- | 6 | Sa | | 6 | Di | | 6 | Do | | 6 | So | Hl. 3-Könige | 6 | Mi | | 6 | Mi | | 6 | Sa | Zirkus | 6 | Mo | | 6 | Do | | 6 | Sa | 8.Klasspiel | 6 | Di | |
| 7 | Fr | Tage | 7 | So | | 7 | Mi | | 7 | Fr | Wichtelessen | 7 | Mo | | 7 | Do | | 7 | Do | | 7 | So | | 7 | Di | | 7 | Fr | Künstl. Abschl | 7 | So | | 7 | Mi | |
| 8 | Sa | | 8 | Mo | | 8 | Do | | 8 | Sa | | 8 | Di | | 8 | Fr | 12.Klassspiel | 8 | Fr | | 8 | Mo | | 8 | Mi | | 8 | Sa | | 8 | Mo | | 8 | Do | |
| 9 | So | | 9 | Di | ELK | 9 | Fr | Martinsfeier | 9 | So | | 9 | Mi | | 9 | Sa | 12.Klassspiel | 9 | Sa | | 9 | Di | | 9 | Do | | 9 | So | | 9 | Di | ELK | 9 | Fr | |
| 10 | Mo | 1.Schultag | 10 | Mi | | 10 | Sa | | 10 | Mo | | 10 | Do | | 10 | So | | 10 | So | | 10 | Mi | | 10 | Fr | Präsent.8.Klas | 10 | Mo | Pfingstferien | 10 | Mi | | 10 | Sa | |
| 11 | Di | | 11 | Do | | 11 | So | | 11 | Di | | 11 | Fr | | 11 | Mo | | 11 | Mo | | 11 | Do | | 11 | Sa | Präsent.8.Klas | 11 | Di | | 11 | Do | | 11 | So | |
| 12 | Mi | Einschulung | 12 | Fr | | 12 | Mo | | 12 | Mi | | 12 | Sa | | 12 | Di | | 12 | Di | | 12 | Fr | | 12 | So | | 12 | Mi | | 12 | Fr | | 12 | Mo | |
| 13 | Do | | 13 | Sa | Schulfeier | 13 | Di | | 13 | Do | | 13 | So | | 13 | Mi | | 13 | Mi | EA Kl. 7 | 13 | Sa | Künst.markt | 13 | Mo | | 13 | Do | | 13 | Sa | Somsp./-fest | 13 | Di | |
| 14 | Fr | | 14 | So | | 14 | Mi | | 14 | Fr | Weih.Konzert | 14 | Mo | | 14 | Do | | 14 | Do | | 14 | So | künst.markt | 14 | Di | | 14 | Fr | | 14 | So | | 14 | Mi | |
| 15 | Sa | Künst.markt | 15 | Mo | | 15 | Do | | 15 | Sa | | 15 | Di | ELK | 15 | Fr | | 15 | Fr | | 15 | Mo | Osterferien | 15 | Mi | | 15 | Sa | | 15 | Mo | Orchest.fahrt | 15 | Do | |
| 16 | So | Künst.markt | 16 | Di | | 16 | Fr | Info. Abend | 16 | So | | 16 | Mi | | 16 | Sa | | 16 | Sa | | 16 | Di | | 16 | Do | | 16 | So | | 16 | Di | 15.7-19.7 | 16 | Fr | |
| 17 | Mo | | 17 | Mi | | 17 | Sa | Info Tag | 17 | Mo | | 17 | Do | | 17 | So | | 17 | So | | 17 | Mi | | 17 | Fr | | 17 | Mo | | 17 | Mi | | 17 | Sa | |
| 18 | Di | | 18 | Do | | 18 | So | | 18 | Di | | 18 | Fr | | 18 | Mo | | 18 | Mo | | 18 | Do | | 18 | Sa | Schulfeier | 18 | Di | | 18 | Do | | 18 | So | |
| 19 | Mi | | 19 | Fr | | 19 | Mo | | 19 | Mi | | 19 | Sa | | 19 | Di | | 19 | Di | | 19 | Fr | | 19 | So | | 19 | Mi | | 19 | Fr | | 19 | Mo | |
| 20 | Do | | 20 | Sa | Herbstbasar | 20 | Di | | 20 | Do | Weih.Ferien | 20 | So | | 20 | Mi | ELK | 20 | Mi | | 20 | Sa | | 20 | Mo | Lawipr.Kl9 | 20 | Do | | 20 | Sa | Konzert ZfPHa | 20 | Di | |
| 21 | Fr | | 21 | So | | 21 | Mi | | 21 | Fr | | 21 | Mo | | 21 | Do | | 21 | Do | | 21 | So | | 21 | Di | 20.5 – 7.6. | 21 | Fr | | 21 | So | | 21 | Mi | |
| 22 | Sa | | 22 | Mo | | 22 | Do | | 22 | Sa | | 22 | Di | | 22 | Fr | Elternspr.t. | 22 | Fr | | 22 | Mo | | 22 | Mi | ELK | 22 | Sa | | 22 | Mo | Feierl.Abs.12 | 22 | Do | |
| 23 | So | | 23 | Di | | 23 | Fr | | 23 | So | | 23 | Mi | | 23 | Sa | | 23 | Sa | | 23 | Di | | 23 | Do | | 23 | So | | 23 | Di | | 23 | Fr | |
| 24 | Mo | | 24 | Mi | | 24 | Sa | ELK-Klausur | 24 | Mo | | 24 | Do | | 24 | So | | 24 | So | | 24 | Mi | | 24 | Fr | | 24 | Mo | | 24 | Mi | | 24 | Sa | |
| 25 | Di | | 25 | Do | | 25 | So | | 25 | Di | | 25 | Fr | | 25 | Mo | | 25 | Mo | Bet.pr.KL10 | 25 | Do | | 25 | Sa | | 25 | Di | | 25 | Do | | 25 | So | |
| 26 | Mi | | 26 | Fr | Jahresarb.12 | 26 | Mo | | 26 | Mi | | 26 | Sa | | 26 | Di | | 26 | Di | 25.3. - 12.4. | 26 | Fr | | 26 | So | | 26 | Mi | | 26 | Fr | | 26 | Mo | |
| 27 | Do | | 27 | Sa | | 27 | Di | | 27 | Do | | 27 | So | | 27 | Mi | | 27 | Mi | | 27 | Sa | | 27 | Mo | | 27 | Do | | 27 | Sa | | 27 | Di | |
| 28 | Fr | Michaelifest | 28 | So | | 28 | Mi | | 28 | Fr | | 28 | Mo | | 28 | Do | Fasnet Fest | 28 | Do | | 28 | So | | 28 | Di | | 28 | Fr | Johannifeier | 28 | So | | 28 | Mi | |
| 29 | Sa | | 29 | Mo | Herbstferien | 29 | Do | | 29 | Sa | | 29 | Di | | | | | 29 | Fr | | 29 | Mo | Soz.pr.Kl.11 | 29 | Mi | | 29 | Sa | | 29 | Mo | Sommerferien | 29 | Do | |
| 30 | So | | 30 | Di | | 30 | Fr | | 30 | So | | 30 | Mi | | | | | 30 | Sa | ELK-Klausur | 30 | Di | 29.4. - 17.5. | 30 | Do | Christi Himme | 30 | So | | 30 | Di | Bis 10.9.19 | 30 | Fr | |
| | | | 31 | Mi | | | | | 31 | Mo | | 31 | Do | | | | | 31 | So | | | | | 31 | Fr | Kolleg.fahrt | | | | 31 | Mi | | 31 | Sa | |

Ferien oder Feiertage
Wochenende

| | |
|---|---|
| Koll.arbeit | Kollegiumsarbeit |
| Einsch | Einschulung |
| Einf | Einführung |
| Präs | Präsentation d. Jahresarbeiten |
| Künst.markt | Künstlermarkt (Emmendingen) |
| | Herbstmarkt und J.Fest |

| | |
|---|---|
| Elternspr.t. | Elternsprechtag Oberstufe |
| Päd. WE | Pädagogisches Wochenen. |
| Begegnungsab. | Vorstellung der neuen Mitarbeiter im ELK |
| ELK | Eltern Lehrer Kreis |
| So. fest | Sommerfest |
| Somersp. | Sommerspiel (Kl.3/4) |
| Feierl.Abs. | Feierlicher Abschluss |
| Künst.Abschl | Künstlerischer Absch. 12 |

| | |
|---|---|
| Betr.pr.Kl.10 | Betriebspraktikum |
| Soz.pr.Kl.11 | Sozialpraktikum |
| Lawipr. Kl.9 | Landwirtschaftspraktikum |